

Ueber die Gattung *Heteronereis* (Oerst.) und ihr Verhältniss zu den Gattungen *Nereis* (Gr.) und *Nereilepas* (Gr.).

Von

A. J. Malmgren, F.-M. M., Ph. Dr.

1. Uebersetzung aus „Nordiska Hafs-annulater“¹⁾ von A. J. Malmgren, in der Uebersicht der Verhandl. der Kön. Wissensch. Academie in Stockholm 1865, Nr. 1, p. 106—107:

„Bei den scandinavischen Arten der *Heteronereis* Oerst. bin ich bereits vor längerer Zeit darauf aufmerksam geworden, dass die Geschlechter stets getrennt, dass die Individuen fast immer mit Zeugungsorganen versehen und gewöhnlich voll von Eiern und Zoospermen sind, sowie dass die Verschiedenheit des Geschlechts stets mit äusseren Verschiedenheiten in der Organisation des Körpers verbunden ist, welche bei denjenigen zwei Arten, die ich vorzugsweise Gelegenheit gehabt zu untersuchen, entweder ganz dieselben oder vollkommen analog sind. Bei *Heteronereis grandifolia* (H. Rathke) besitzt das Männchen immer 16 fussführende Segmente im vorderen Theil des Körpers, das Weibchen hat aber immer 19, und bei *Heteron. fucicola* Oerst., welche mit *Nereis lobulata* Aud. & M. Edw. vielleicht identisch²⁾ ist, kommen beim Männchen immer nur 15 Segmente im

1) Vorgetragen in der Akad. November 16. 1864.

2) Diese Vermuthung ist unrichtig; Cnf. Nordiske Hafs-Anulater, Kgl. Vet. Akad. Öfv. 1865 p. 182.

vorderen Theil des Körpers vor, während das Weibchen regelmässig 22 in demselben Körpertheil hat. Bei beiden Arten sind die blattähnlichen Theile an den Füßen des Hintertheils des Körpers beim Weibchen viel kleiner als beim Männchen, der Rückenfaden des Fusses im hinteren Körpertheil ist unten stets mit einer Reihe warzenähnlicher kleiner Knoten beim Männchen versehen, beim Weibchen aber ist er ganz glatt; der Rückenfaden des Fusses an den sechs ersten Segmenten im vorderen Körpertheil ist beim Männchen immer geschwollen, entweder an der Basis, wie bei *Heteron. grandifolia*, oder unterhalb der Spitze, wie bei *Heteron. fucicola*, beim Weibchen dagegen ist er gleichmässig dick und fadenähnlich wie an den übrigen Segmenten. Auch ist der Körper gewöhnlich breiter und mehr von gleichmässiger Breite beim Weibchen als beim Männchen.“

„In den grossen Verschiedenheiten bei den Geschlechtern, die ich eben berührt habe, und dem scharfen Unterschiede zwischen der Organisation des vorderen und hinteren Körpertheiles, findet man eine so grosse Uebereinstimmung oder wenigstens eine so in die Augen fallende Analogie mit dem, was bekannt ist über die Geschlechtsthiere bei Genera, deren Arten sich durch vollständigen Generationswechsel fortpflanzen, dass man annehmen muss, sämmtliche zu Oersted's Genus *Heteroneis* gehörenden Arten seien bloss Geschlechtsthiere in bisher unbekannten Generationsserien von vollständigem Generationswechsel ¹⁾. — Ist dieser Schluss, wie ich glaube, richtig, so sind wir gezwungen uns die Frage zu stellen, welche sind die Ammen dieser Geschlechtsthiere? Auf diese Frage kann ich nur mit einer Vermuthung antworten. Da einige Arten von *Nereis* und *Nereilepas* in vielen Beziehungen *Heteroneis* am nächsten stehen, so nehme ich an, dass die Ammen der *Heteroneis*-Arten unter diesen Genera zu suchen sind. Leider fehlt noch jede Thatsache zur Bestätigung dieser Vermuthung, und es kann

1) Diese Behauptung ist nicht ganz richtig, wie ich später erfahren habe. Siehe meine »Annul. polychaetu« April 1867.

mithin als überflüssig betrachtet werden noch auf irgend eine der vielen Arten zu rathen. Die Uebereinstimmung zwischen *Nereis pelagica* und *Heteronereis grandifolia* ist jedoch in vielen Fällen so auffällig, dass ich sie als zu derselben Generationsserie gehörend betrachte. *Heteronereis fucicola* wiederum scheint mir mit *Nereilepas variabilis* Oerst. (= *Nereis Dumerili* Auct.) zu einer Generationsserie vereinigt werden zu können.“

2. Uebersetzung aus „*Annulata polychaeta Spitsbergiae, Islandiae, Groenlandiae et Scandinaviae hactenus cognita*“¹⁾, Auctore Dr. A. J. Malmgren; Helsingforsiae Aprilis 1867, p. 59:

„109. *Iphinereis fucicola* (Oerst.) Mgn.“ (= *Heteronereis fucicola* Auct.).

„Sieht man ab von den blattähnlichen Anhängseln und den messerförmigen Borsten an den Füßen des Hinterkörpers (bei *Iphinereis fucicola*), sowie von der Anschwellung des Rückencirrus, in den vordersten Segmenten, und Crenulation unterhalb im hintern Theil des Körpers beim Männchen — welches alles dieses Thier wie es scheint nur während der Fortpflanzungszeit charakterisirt —, so findet man bei Vergleichung der von mir gegebenen Detailabbildungen dieses Thieres mit entsprechenden Details von *Leontis Dumerili* n. (= *Nereis Dumerili* Auct.; = *Nereilepas variabilis* Oerst.) eine so auffällige Uebereinstimmung zwischen ihnen, dass man versucht wäre anzunehmen, dass diese Thiere bloss verschiedene Generationsstadien derselben Art repräsentiren. Dieses glaubte ich auch lange und wurde in meiner Vermuthung dadurch bestärkt, dass ich während langer Zeit Exemplare von *Leontis Dumerili* (= *Nereilepas variabilis* Oerst.) mit Generationsorganen vergeblich suchte, wogegen die *Iphinereis*-Formen ebenso wie diejenigen von *Heteronereis* stets deutlich entwickelte

1) Cnf. Kongl. Vet. Akad. Öfvers. 1867 Nr. 4, p. 174.

Eier oder Spermazoën hatten. Als ich aber vor einiger Zeit durch A. Ljungman grosse Exemplare von *Leontis Dumerili* mit ziemlich grossen Eiern erhielt, welche einen deutlichen Keimkern enthielten, konnte ich nicht mehr diese Art für das geschlechtlose Thier von *Iphinereis* halten. Doch habe ich deshalb meine Vermuthung, dass sämmtliche *Iphinereis*- und *Heteronereis*-Arten bloss Geschlechtsthiere in bisher unbekannten Generationsserien sind, noch nicht aufgegeben. Möglicherweise verbirgt sich unter der polymorphen Art, die ich unter dem Namen von *Leontis Dumerili* beschrieben habe, eine kleinere Art, welche während der Fortpflanzungszeit die für *Iphinereis* charakteristischen Eigenthümlichkeiten annimmt, diese jedoch darauf ablegt und zu dem unfruchtbaren Stadium wiederkehrt. Theile eines solchen meiner Ansicht nach im Rückschritt begriffenen Weibchens von *Iphinereis fucicola* habe ich auf Tab. V Fig. 30 abgebildet, und eine analoge Form von *Heteronereis glaucopis* ist repräsentirt von Fig. 26 Tab. IV.“

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv für Naturgeschichte](#)

Jahr/Year: 1869

Band/Volume: [35-1](#)

Autor(en)/Author(s): Malmgren Anders Johan

Artikel/Article: [Über die Gattung Heteronereis \(Oerst.\) und ihr Verhältniss zu den Gattungen Nereis \(Gr.\) und Nereilepas \(Gr.\). 58-61](#)